Mittags- und Nachmittags-Ausgabe.

Deutsches Nachrichtenbüro G.m.b.H.

(Als Manuskript gedruckt. Nachdruck und jede Art Verbreitung ohne Vereinbarung untersagt. Ohne alle Gewähr.)

3. Jahrg. 1936	Berlin, Dienstag, 11. August	Nr. 1041

Von Ribbentrop deutscher Botschafter in London.

Berlin, 11. August. Der Führer und Reichskanzler hat den Außerordentlichen und Bevollmächtigten Botschafter in besonderer Mission Joachim von Ribbentrop zum Außerordentlichen und Bevollmächtigten Botschafter des Deutschen Reiches in London ernannt.

Ernennung im Auswärtigen Amt.

Berlin, 11. August. Der Führer und Reichskanzler hat den Vortragenden Legationsrat Dr. Woermann als Leiter der europäischen Gruppe der Politischen Abteilung des Auswärtigen Amts zum Gesandten Erster Klasse ernannt.

Griechische Studenten im Reichserziehungsministerium.

Berlin, 11. August. Reichserziehungsminister Rust empfing am Dienstag eine Gruppe griechischer Studenten, die auf Einladung der Deutschen Studentenschaft und unter Betreuung des Athener Universitätsbundes eine Reise durch Deutschland unternehmen. Nachdem sich Minister Rust mit den griechischen Studenten, unter denen sich Georg Kotzias, der Sohn des Athener Oberbürgermeisters, befand, über Parallelen der alten griechischen und der deutschen Geschichte unterhalten hatte, richtete im Namen der Gäste Herr Dimtrakos Worte des Dankes an den Minister.

Die Leistungsfähigkeit der Reichsautobahnen.

Berlin, 11. August. Die dem öffentlichen Verkehr bereits übergebenen Teilstrecken der Reichsautobahnen haben den Verkehr schon in sehr starkem Maße an sich gezogen. Obgleich es sich vorerst nur um eine Anzahl von Teilverbindungen handelt, die naturgemäß noch nicht in vollem Umfang dem Fernverkehr, also ihrem Hauptzweck dienen können, so ist der Verkehr von Stadt zu Stadt, der Ausfallverkehr und der Wochenendverkehr auf diesen Autobahnen so stark, daß er selbst amerikanischen Verhältnissen nahekommt.

Die Reichsautobahnstrecken weisen bereits hohe Durchschnittsbelastungen auf. Ihre Spitzenleistungen vermitteln ein eindrucksvolles Bild von ihrer Belastungsfähigkeit überhaupt.

So verzeichnet die Strecke **Köln—Düsseldorf** einen Durchschnittsverkehr von 4000 Fahrzeugen pro Tag. Die Höchstleistung beträgt rund das Dreifache der Durchschnittsbelastung.

Am Eröffnungstage fuhren zwischen Köln—Düsseldorf in der Zeit von 12—20 Uhr nicht weniger als 11 040 Kraftfahrzeuge, darunter über 9000 Personenwagen. Das entspricht einem Stundenverkehr von 1380 oder in der Minute 23 Fahrzeugen. 8 Stunden lang rollte dieser Verkehr ununterbrochen über die Bahn.

Die Strecke **Berlin—Joachimsthal** hatte am Eröffnungstage und am folgenden Tage einen Verkehr von zusammen 11 900 Fahrzeugen aufzuweisen. Die stärkste Tagesbelastung dieser Strecke wurde am 3. Mai 1936, dem Tag der Betriebsausflüge, mit 7401 Fahrzeugen festgestellt.

Auf der Autobahn **Halle—Leipzig** wurde am Tage nach der Betriebseröffnung an der Anschlußstelle Halle—Peißen 8006 und an der Anschlußstelle Wiederitz 9178 Kraftfahrzeuge festgestellt. Am 3. Mai wurden dort ermittelt: An der Schlußstelle Peißen 7600 Fahrzeuge, am Flugplatz Halle 7580 Fahrzeuge.

Die Autobahn **Frankfurt—Darmstadt** hatte den stärksten Verkehr am 10. Mai 1936 zu bewältigen. Beim Anschluß Darmstadt wurden 6224, beim Anschluß Mannheim 5823 und an den Anschlußstellen Frankfurt-Süd-Mörfelden und Lorsch je etwa 4200, bei Viernheim 4600 Fahrzeuge gezählt.

Der Strecke **München—Landesgrenze** brachte der 22. März 1936 die bisher stärkste Belastung mit 6339 Fahrzeugen. Am gleichen Tage haben auf der Rückfahrt zwischen 18 und 20 Uhr 1786 Wagen die Autobahn an einer Stelle durchfahren, d. h. alle 4 Sekunden 1 Fahrzeug.

Im Vergleich zu diesen Strecken ist der Verkehr — soweit Zählungen vorliegen — auf den Autobahnen **Lehrte—Braunschweig** mit 1389 Fahrzeugen und **Sittensen—Dibbersen** zwischen Hamburg und Bremen mit 1135 Fahrzeugen Höchstbelastung noch verhältnismäßig geringfügig. Bei diesen Strecken handelt es sich jedoch um Teilstücke, die ihre volle Verkehrsbelastung erst erhalten, wenn die Verlängerung bis zu den anschließenden Großstädten fertiggestellt ist.

Die vorläufigen Ergebnisse bestätigen die Annahme, daß die Reichsautobahnen in Bälde die stärkst befahrenen Straßen der Welt sein werden.

Neue Rekordreise des LZ „Hindenburg".

An Bord des LZ „Hindenburg", 11. August. Das Luftschiff „Hindenburg" erreichte am Dienstag um 11 Uhr MEZ den Leuchtturm Fastnet Rock am Eingang zur Long Island-Bucht an der Südküste Irlands. Damit hat das Luftschiff die Entfernung von Lakehurst bis Fastnet Rock, die 5211,5 km beträgt, in einer Durchschnittsgeschwindigkeit von 167 stkm zurückgelegt. Auf der Strecke Belle Isle (nördlich von Neufundland) bis Fastnet Rock hatte das Luftschiff eine Durchschnittsgeschwindigkeit von 185 stkm. Diese Strecke ist 3130 km lang und wurde in 16 Stunden 53 Minuten zurückgelegt.

Aller Voraussicht nach wird LZ „Hindenburg" am Dienstag um 22 Uhr MEZ auf dem Weltluftschiffhafen Rhein-Main „eintreffen und somit in 43 Stunden 15 Minuten die Strecke Lakehurst—Frankfurt a. Main zurückgelegt haben.

Die bisher schnellste Ueberquerung des Ozeans auf der Strecke Belle Isle bis Fastnet Rock durch das Luftschiff „Hindenburg" erfolgte auf der Rückreise von der vierten Nordamerikafahrt mit 18 Stunden 46 Minuten. Die bisherige Rekordzeit für die Fahrt Lakehurst—Frankfurt a. Main betrug 45 Stunden 39 Minuten; sie würde, wenn das Luftschiff heute abend 22 Uhr in Frankfurt landet, um über zwei Stunden unterboten sein.

Der Transport der Spanien-Flüchtlinge.

Hamburg, 11. August. Der Dampfer „Uckermark" der Hamburg-Amerika-Linie hat erneut über 500 Flüchtlinge aus Spanien in Genua gelandet.

Vom Kommandanten des Panzer-Schiffes „Admiral Scheer" ist jetzt auch der Hapag-Dampfer „Kurmark" nach Barcelona beordert worden. Das Schiff wird dort unter dem Schutz der Kriegsmarine Flüchtlinge an Bord nehmen. Dampfer „Odenwald" der Hamburg-Amerika-Linie, der zur Hilfeleistung die spanischen Häfen Valencia, Cartagena, Almeria und Malaga anlief, befindet sich jetzt mit Flüchtlingen an Bord auf der Heimreise nach Hamburg.

Mit den Schiffen der Hamburg-Amerika-Linie sind bis jetzt, weit über 1000 Flüchtlinge in ihre Heimat zurückgeführt.

Neuer Flüchtlingstransport nach Hamburg unterwegs.

Lissabon, 11. August. Am Dienstag schifften sich auf dem Flüchtlingsdampfer „Usaramo", der nach Hamburg geht, 253 Deutsche, 3 Italiener, 4 Franzosen, 1 Ungar, 4 Oesterreicher und 2 Schweizer ein. Die Flüchtlinge kamen von Alicante mit dem deutschen Dampfer „Nossia" und wurden in Lissabon an die „Usaramo" weitergegeben. Der größte Teil der Geflüchteten kommt aus Madrid und wurde teils im Flugzeug, teils mit der Eisenbahn nach Alicante befördert, wo die Einschiffung unter dem Schutz eines deutschen Kriegsschiffes stattfand.

Ein regierungsfeindlicher Aufruf in Polen.

Warschau, 11. August. Die polnischen Behörden beschlagnahmten einen Aufruf an die Bauern, der die Unterschrift des Vorsitzenden der Bauernpartei Witos trug. Man vermutet, daß der Aufruf von Kommunisten gefälscht ist, da er einen ausgesprochenen staatsfeindlichen Inhalt hat. Der Aufruf ist seit Monaten unter die Bauern verteilt worden und fordert zu regierungsfeindlichen Kundgebungen am 15. August auf, an dem Polen den Sieg über die Rote Armee im Jahre 1920 feierlich begeht.

Jüdische Kundgebungen gegen britische Palästinakommission

Warschau, 10. August. In Warschau demonstrierten Juden gegen die britische Palästina-Kommission. An der stündigen Kundgebung nahmen 10 000 Ungazionisten teil. Im Umzug wurden Plakate mit der Aufschrift „Fort mit den Kompromissen auf Kosten des jüdischen Volkes" und „Es lebe der jüdische Staat an beiden Ufern des Jordan" vorangetragen. Die Absicht, vor der britischen Botschaft zu demonstrieren, wurde von der Polizei vereitelt.

Rascher Abschluß des Nichteinmischungspaktes erhofft.

London, 11. August. Lordsiegelbewahrer Halifax, der den auf Urlaub befindlichen Außenminister Eden vertritt, ist heute nach London zurückgekehrt, um die schwebenden Fragen der internationalen Lage zu prüfen.

Gutem Vernehmen nach stehen Großbritannien und Frankreich wegen der Vorbehalte Portugals zu dem französischen Nichteinmischungsplan in dauerndem Meinungsaustausch. In diesigen Kreisen wird mit einem raschen Zustandekommen eines Neutralitätsabkommens gerechnet.

„Frankreich am Scheidewege". Italienische Stellungnahme.

Rom, 11. August. Unter der Ueberschrift „Frankreich am Scheidewege" gibt der Pariser Vertreter des Popolo di Roma und der Turiner Stampa einen Ueberblick über die beiden ersten Monate der Volksfrontregierung in Frankreich.

Er bezeichnet ihr Ergebnis als nicht gerade befriedigend, weder in innenpolitischer noch in außenpolitischer Hinsicht. Innenpolitisch wiederhole Blum das Experiment Scheidemanns, denn die Währung und der Mittelstand in Deutschland zum Opfer gefallen seien. Außenpolitisch sei um Frankreich, das bisher das grundsätzliche Vertrauen eines Schutzherrn der bestehenden Rechtsordnung genossen habe, eine Zone des Mißtrauens entstanden.

Die fremden Mächte, an der Spitze England, fragten sich bereits, inwieweit der Quai d'Orlay noch als Quai d'Orlan anzusprechen sei und inwieweit nicht mutbringende Außenpolitik mit einem Land geführt werden könne, das sich plötzlich als Stützpunkt für die Bolschewisierung des Westens erweise. So befinde sich Frankreich innen- wie außenpolitisch am Scheidewege. Es werde sich vor dem Herbst und vor der Fünfmächtekonferenz für einen der beiden Wege entscheiden müssen, für den der Ordnung oder den des Chaos.

Um den spanischen Botschafterposten in Rom.

Rom, 10. August. Der spanische Gesandte in Berlin, Aguinaga, befindet sich seit einigen Tagen im Auftrage der Madrider Regierung in Rom. Er soll nach der Demission des spanischen Botschafters Aguirre de Carcer die Leitung der Botschaft beim Quirinal übernehmen.

Nach der Tribuna ist die Uebernahme aber noch nicht erfolgt. Es scheine, daß Aguinaga, der bis jetzt nur im Konsulat seinen Wohnsitz aufschlagen konnte, Rom wieder verlassen werde, ohne die Botschaft überhaupt betreten zu haben.

Zwischenfall auf einem französischen Kreuzer.

Paris, 11. August. Paris Midi berichtet aus Toulon, daß der französische Kreuzer „Duquesne", der nach der Küste von Barcelona gesandt worden war, um die französischen Staatsangehörigen zu schützen, plötzlich die spanischen Gewässer verlassen hat und nach Toulon zurückgekehrt ist, um frische Lebensmittel an Bord zu nehmen. Vor Barcelona sei es am Freitag mittag zu einem Zwischenfall gekommen, da das Essen, das aus den Reservebeständen des Schiffes entnommen worden war, ungenießbar gewesen sei. Die Besatzung habe gegen die Verpflegung Einspruch erhoben. Darauf sei der Kreuzer nach Rücktrage in Paris nach Toulon zurückgekehrt, wo an Stelle der schlecht gewordenen Lebensmittel frische an Bord genommen würden.

Der Finanzminister von Venezuela †.

London, 10. August. Wie aus Caracas, der Hauptstadt von Venezuela gemeldet wird, starb dort am Montag der venezuelanische Finanzminister Dr. Alberto Adriani.

Arbeiter besetzen italienische Fabrik bei Barcelona.

Paris, 10. August. Das Petit Journal meldet aus Barcelona, daß eine Zweigniederlassung der italienischen Gummiwerke Pirelli in der Nähe von Barcelona von den Arbeitern besetzt worden sei. Sämtliche italienische Angestellte seien vertrieben worden. Das Werk arbeite nun unter Leitung eines Arbeiterausschusses.

Dem gleichen Blatt zufolge sollen die Nationalisten die Wasserquellen von San Sebastian besetzt haben, so daß die Stadt von Wassermangel bedroht sei.

Revolverattentat auf den Imam von Constantine.

Paris, 11. August. Dem Intransigeant wird aus Constantine gemeldet, daß am Montag auf den ehemaligen Imam von Constantine, Si Ahmed Habibatni, der zur Zeit freier Theologie-Professor ist, mehrere Revolverschüsse abgegeben wurden. Sämtliche Kugeln verfehlten jedoch ihr Ziel. Der Täter konnte unerkannt entkommen.

Man glaubt, daß es sich um einen Racheakt handelt. Si Ahmed Habibatni hatte sich bereitgefunden, am Grabe des ermordeten Mufti Bendali Mahmud die Gebete zu sprechen, weil er selbst auch kabulischer Abstammung ist und ein Freund des Ermordeten war. Die Muftis von Constantine dagegen hatten die Gebetsstätte verweigert, weil sie Bendali Mahmud die kabulische Abstammung nicht zuerkennen wollten.

Nach dem verfehlten Anschlag auf den früheren Imam Si Ahmed Habibatni rottete sich die kabylische Bevölkerung von Constantine zusammen, ohne daß es jedoch zu Zwischenfällen gekommen wäre. Mobile Garde und Gendarmerie unternahm Streifen durch die Straßen, um die Ordnung aufrechtzuerhalten.

Neue Kämpfe in Palästina.

Jerusalem, 11. August. In ganz Palästina ist eine neue, scharfe Terrorwelle zu verzeichnen. In der vergangenen Nacht wurden zwei britische Soldaten getötet und zwei schwer verletzt. Getötet wurde auch ein Offizier des seit einiger Zeit in Nablus garnisonierenden Hochländerbataillons und ein Unteroffizier der Fliegertruppe, die auf einer Dienstfahrt mit dem Kraftwagen auf eine im Straßenpflaster verborgene Mine auffuhren. Der Kraftwagen wurde völlig zerstört. Zwei andere Soldaten der Fliegertruppe wurden bei der Rückfahrt vom Berge Gethsemane aus dem Hinterhalt angeschossen. Am Dienstag wurde in der Jerusalemer Altstadt ein Polizeisergeant durch Schüsse aus dem Hinterhalt getötet. Die Täter konnten in allen Fällen entkommen.

In Hospina und Tel Aviv gab es infolge von Schüssen und Bombenwürfen mehrere Verwundete, unter denen sich auch einige Frauen befanden. Die meisten dieser Ueberfälle wurden auf jüdische Autobusse durchgeführt. Der Bürgermeister des jüdischen Teils von Tel Aviv Genezareth wurde durch einen Bombenwurf getötet.

Bei Rajefajin ereignete sich aus bisher noch unbekannter Ursache ein Eisenbahnunglück. 28 Güterwagen rasten führerlos in eine allenthebende Lokomotive, auf der der Heizer und ein Zugbegleiter getötet wurden.

Die Presse gibt das Eindringen landfremder Freischärler besonders aus Syrien und dem Irak zu. Die Kommunistenverhaftungen in Palästina dauern an.

Regressive Abordnung nach London eingeladen.

Kairo, 11. August. Die englische Regierung hat die ägyptische Abordnung am Montag eingeladen, zwischen den 17. und 31. August zu den Hauptverhandlungen nach London zu kommen. Die gesamte ägyptische Delegation wird sich nun in Stärke von 13 Mitgliedern und unter Führung von Nahas Pascha am Montag oder Dienstag nächster Woche nach London begeben. Gleichzeitig wird der Oberkommissar Sir Miles Lampson mit seinen Beratern nach England abreisen.

Die Vereinbarung über die Kapitulationen wird am Mittwoch paraphiert werden.

Der Kampf gegen den Kommunismus in Argentinien.

Buenos Aires, 10. August. Der Gouverneur der Provinz Buenos Aires, Dr. Fresco, hatte seinerzeit jede politische Betätigung kommunistischer Organisationen als gesetzwidrig erklärt und verboten. Sein Beispiel hat die Provinzregierung der Provinz Corrientes veranlaßt, auch ihrerseits gegen die immer mehr um sich greifende Betätigung kommunistischer Agitatoren vorzugehen. Sie hat den Provinzkongreß um eine Vorlage mit dem Ersuchen um beschleunigte Verabschiedung zugehen lassen, durch die jede propagandistische Tätigkeit der Kommunisten in der Provinz Corrientes unterlagt wird und alle Vereinigungen, die mit der Dritten Internationale in Beziehung oder Verbindung stehen, aufgelöst werden.

Der Kommunismus soll als staatsgefährlich erklärt und damit außerhalb des gesetzlichen Schutzes gestellt werden. In der Begründung der Vorlage heißt es, daß das kommunistische Problem für das Land von Tag zu Tag alarmierender werde, und die immer stärker sich bemerkbar machende Tätigkeit landfremder Elemente die staatliche und gesellschaftliche Ordnung unterminiere; es werde mit allen ordentlichen Mitteln versucht, das Land unter die Vormundschaft der Dritten Internationale zu bringen, die in Moskau ihren Sitz habe.

Neue politische Wetterwolken in Mexiko.

Mexiko, 10. August. Die innerpolitische Lage in Mexiko hat eine bedrohliche Zuspitzung erfahren. Am Sonntag wurden im ganzen Lande die Geschäftsstellen der faschistischen Goldhemden-Organisation durch Polizeibeamte geschlossen und 16 Angehörige der Organisation angeblich wegen staatsgefährlicher Umtriebe verhaftet.

Auf der anderen Seite meldet der Excelsior die Bildung einer marxistischen Miliz nach spanischem Muster unter dem Vorwande, daß ein Putsch der Goldhemden unmittelbar bevorstehe. Ferner haben die Gewerkschaften für den 15. August den Generalstreik ausgerufen, um die Lohnzahlung für die Arbeiter, die während des Elektrostreiks zwangsweise feierten, durchzudrücken. Die Arbeitgeber haben die verlangte Zahlung abgelehnt.

Die Aussichten zur Vermeidung des Streiks sind gering, zumal die Arbeitsbehörden den Standpunkt der Arbeitgeber, daß der Elektrostreik für sie ein Fall von „höherer Gewalt" war, mit der Begründung ablehnen, die Unternehmen hätten rechtzeitig für anderweitige Beschaffung von Licht und Kraft sorgen müssen.

Verantwortlich: Kurt Schmerkopff, Berlin-Wilmersdorf.
Druck und Verlag: Deutsches Nachrichtenbüro G. m. b. H., Berlin.